

**Korrespondenz aus Deutschland.**  
 (Von Matheus Hantschko.)

Posten 107 bei Spremberg, Nieder-Lusitz.  
 30. März 1914.

**Werte Volksblattleser im fernem Texas!**  
 Der Monat März, und zwar die erste Hälfte desselben, war stürmisch und brachte viel Regen, aber keine nennenswerte Kälte. Die Wiesen und zumest niedrig gelegene Ländereien sind überschwemmt. Zu bemerken ist noch, daß das Ueberschwemmen der Wiesen keinen Schaden verursacht, ja, sogar nützlich ist, den Graswuchs zu fördern, denn das Wasser tritt zurück und steht beinahe ganz still. Treten aber diese Ueberschwemmungen während der Heuernte ein, dann sind natürlich Verluste zu verzeichnen: wie einmal ein Bauer scherzweise von seinem wässern Heu sagte: „na, auswachsen wird's doch nicht, wie das beim Getreide vorkommen kann.“ — Aus Lübenau im Spreewald wird berichtet: Hochinteressant ist es, jetzt auf dem Woschofeklawege eine Fußtour auszuführen. Wie eine lange Schlange windet er sich durch die Wasserflut hindurch. Zu beiden Seiten steht das Wasser so hoch, daß ein Kahn auf den Wiesen dahin zu gleiten vermag. Der Fußweg selbst ragt nur wenig aus dem Wasser hervor und in diesem tummeln sich jetzt viele Hechte, um den Laich abzulegen. — Gegenwärtig haben wir den schönsten Sonnenschein und es ist warm dabei. Am 18. März verstarb alhier der Stadtverordnete und Fabrikbesitzer Adolph Kossack im Alter von 53 Jahren und wurde heute Nachmittags auf dem Georgenberge beerdigt. Die Worcheln saugen schon an zu wachsen, sind aber noch sehr klein. In den abgeforsteten Schlägen werden die Neu-Anpflanzungen durch Frauen und Kinder fortgesetzt. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in Schwerzau in Sachsen: Ein siebenjähriges Mädchen spielte mit andern Kindern auf dem Friedhof, als plötzlich ein Grabstein umfiel und das arme Kind unter sich begrub. Die Verletzungen am Kopfe waren so schwer, daß der Tod sofort eintrat. — Mit freundlichem Gruß an's „Volksblatt“ und alle seine Leser schließt  
 Der Eisenbahner.

Correspondence from Germany  
 (From Matheus Hantschko)

-----  
 Post 107 near Spremberg, Lower Lusatia  
 March 30, 1914

Worthy Volksblatt Readers in far away Texas!

The month of March, specifically the first half, was stormy and brought much rain but no cold weather worthy of mention. The meadows and most of the low-lying lands are flooded. It is noteworthy that the flooding does not cause any damage, to the contrary, it is beneficial since it enhances grass growth as the water recedes and remains almost level. But, if the flooding occurs during hay harvest, losses will certainly be recorded: as a farmer once jokingly remarked about his wet hay: “it won't continue to develop as it may happen, at times, with grain.” -- From Luebenau in the Spree Forest it is reported: It is extremely interesting to walk on the *Woschofeka* path these days. Like a snake, it winds its way through the flood. The water stands high enough on both sides so that a row boat could glide across the meadow to reach it. The foot path barely rises above the water in which many pikes are now rushing about in order to spawn. -- We presently have the most beautiful sunshine and with it, it is quite warm. The city councilor and factory owner Adolph Kossack died on March 18th at the age of 53 and was laid to rest this afternoon on Georg Hill. The morel mushrooms are beginning to grow but are still very small. New plantings are continued by women and children on deforested woodlands. A strange accident occurred in Schwerzau, Saxony: A seven year old girl was playing with other children in the cemetery when a grave stone suddenly tipped over on top of the poor child. The head injuries were so severe to result in instant death. -- Signing off with greetings to the *Volksblatt* and all its reader

The Railroader

Translated by John Buerfeind